

WARTAU

Aus den Gemeinderatsverhandlungen vom 4. März 2014

Baubewilligung im ordentlichen Verfahren

● Bauherrschaft: Müller Azmoos AG, Plattis 5, Weite. Bauvorhaben: Neubau Kartoffelverarbeitungs- und Kühllagerhalle. Zone: GI B. Standort: Parz. Nr. 3242, Plattis, Weite. Die kantonalen Teilverfügungen liegen vor.

Baubewilligungen im Meldeverfahren

● Bauherrschaft: Weber-Frehner Jakob, Spicher 5, Azmoos. Bauvorhaben: Installation Sonnenkollektoranlage auf dem Dach. Zone: K3. Standort: Parz. Nr. 47, Vers. Nr. 1596, Spicher 5, Azmoos

● Bauherrschaft: Tosuni-Ajrulahi Dzemail, Poststrasse 48, Azmoos. Bauvorhaben: Abbruch Schopf/Neubau Gerätehaus. Zone: W3. Standort: Parz. Nr. 159, Poststrasse 48, Azmoos

● Bauherrschaft: Henrii – Die Brotmanufaktur, Hauptstrasse 76, Weite. Bauvorhaben: Reklameeinrichtung. Zone: K2. Standort: Parz. Nr. 3069, Vers. Nr. 2170, Hauptstrasse 76, Weite. Die Verfügung der Kantonspolizei liegt vor.

Sanierung Läuibach Oberschan, Abschnitt Furt bis Alpenstrasse
Das kantonale Tiefbauamt hat das Wasserbauprojekt am 27.2.2014 genehmigt sowie Kantons- und Bundesbeiträge zugesichert.

WAS WANN WO

Literatur ist Abenteuer im Denken

SEVELN. Literatur ist Hilfestellung im Erschaffen eigener Gedankengebäude. Hansjörg Quaderer führt einen Abend lang durch die Möglichkeiten, die Welt zu erfinden. Dieser Anlass findet wie üblich am zweiten Dienstag des Monats, also am 11. März um 19 Uhr, auf dem Storchenbüel in Sevelen statt.

Atem-Taizé-Feier in der reformierten Kirche

SEVELN. Einmal im Monat am Donnerstagabend bietet die Evangelische Kirchgemeinde Sevelen eine Atem-Taizé-Feier an. Von 19.30 bis 20 Uhr finden die Besucher am Leitfaden des Atems zur Ruhe und zur eigenen Mitte. Anschliessend wird bis 20.30 Uhr eine «Feierabend-Andacht» mit Liedern aus Taizé gefeiert. Zur Ruhe kommen, den eigenen Atem spüren, still werden in Gebet und Gesang mit Liedern aus Taizé. Wer sich angesprochen fühlt, ist herzlich in die reformierte Kirche Sevelen eingeladen: Donnerstag, 13. März, um 19.30 Uhr – mit dem Thema «Edelsteine». Pfarrerin Renata Aebi und Ute Blapp freuen sich auf viele Teilnehmende.

Atem-Taizé-Feier in der reformierten Kirche

GRABS. Am Sonntag, 9. März, um 9.30 Uhr findet in der evangelischen Kirche Grabs der Startgottesdienst «Brot für alle» statt. Anschliessend gibt es einen Suppenzmittag im Kirchgemeindehaus. Das «Brot für alle»-Team freut sich auf viele Besucher.

Noch drei Tage Ausnahmezustand

Bereits zum neunten Mal konnte der Präsident der Wartauer Fasnacht (Wafa), Rolf Hobi, gestern Abend um 19.19 Uhr die zur schönen Tradition gewordene Fasnacht in der südlichsten Werdenberger Gemeinde eröffnen.

MARIO VIECELLI

WEITE. In seiner Rede bedankte sich Obernarr Rölflü bei allen Beteiligten, welche wiederum für einige heitere Tage und Nächte rund um das Thema «Afrika» sorgen werden. Der offizielle Startschuss fand beim Schulhaus in Weite statt. Vizegemeindepäsident Andreas Bernold überreichte die Wafa-Mottofahne «Afrika» dem OK der Wartauer Fasnacht zur Betreuung bis am Sonntagabend.

Die einheimische Gugga Moosfürz umrahmte den Anlass mit ihrem vielfältigen musikalischen Repertoire. Für das leibliche Wohl mit Würsten und Getränken sorgten die Butziholzer aus Weite. Im Anschluss an die Eröffnung herrschte auch in den Beizen, Bars und Cafés fasnächtlicher Hochbetrieb.

Buntes Narrentreiben

Bis und mit Sonntag bestimmt ein abwechslungsreiches Fasnachtstreiben das Leben in der Gemeinde Wartau. Neben diversen Konzerten der Guggen Moosfürz, Gämselfbögg Gams und Emser Palast-Tätscher findet heute ausserdem um 20.20 Uhr der Maskenball zu Livemusik der Alpen-Flieger im Festzelt in Trübbach statt. Dann ist auch kräftiges Tanzbeinschwingen angesagt.



Die einheimische Gugga Moosfürz sorgte für die lautstarke fasnächtliche Umrahmung des Fasnachtsauftritts im Wartau.

Morgen Samstag um 14.14 Uhr kommt der Narrennachwuchs mit dem Kindermaskenball, ebenfalls im Festzelt, auf seine Rechnung. Dabei werden die originellsten Masken prämiert. Ab 19.09 Uhr beginnt das grosse Monsterkonzert mit den Guggen Moosfürz, Junggugga Gams, Pelzchappni Sevelen, Tschäderi Bomm Uznach und

Gasseschränzer Rheinfelden auf der Hauptstrasse in Trübbach, bei der Auffahrt zum Bahnhof. Danach ist Jubel und Trubel in den Beizen und verschiedenen Zelten Trumpf. Mit von der Partie sind die Scheidner Buaba.

Grosser Umzug als Krönung

Die Krönung der Wartauer Fasnacht bildet der grosse Um-

zug am Sonntag um 14.14 Uhr. Er führt durch Trübbach. Zuvor treffen sich die Umzugsteilnehmer zum traditionellen Zunftmeisterempfang. Der kreativste Wagen, die ideenreichste Fussgruppe, die auffälligste Gugga sowie die amüsantesten Kinder, möglichst auf das diesjährige Thema bezogen, werden von einer Jury preisgekrönt.

Mit der Rückgabe der Mottofahne durch das OK an den Vertreter der Politischen Gemeinde und dem Abbrennen der Funken in Plattis, Weite, Oberschan, Malans und Azmoos sowie dem Scheibenschlagen in Malans, Oberschan und Plattis gehören dann die vier schönsten Tage des Jahres in Wartau wieder der Vergangenheit an.

Dirigent Heinz Dürr verabschiedet

Im Rahmen der Hauptversammlung der Musikgesellschaft Oberschan wurde der verdiente Dirigent Heinz Dürr verabschiedet. Es gab eine Rückschau auf Dürres musikalisches Leben und seine 41 Jahre als Dirigent.

OBERSCHAN. Dass Heinz Dürr Ende 2013 den Dirigentenstab niederlegen würde, stand schon seit längerem fest. Gerne hätte der Verein seine Verabschiedung an einem öffentlichen Konzert zelebriert. Das war dann aber nicht möglich, weil der Dirigent aus gesundheitlichen Gründen am Adventskonzert in der Kirche in Gretschns nicht dabei sein konnte.

An der Hauptversammlung am 27. Februar war es dann aber so weit. Nach der Erledigung der ordentlichen Traktanden stand als Höhepunkt des Abends die Verabschiedung und Würdigung des scheidenden Dirigenten auf dem Programm. Dazu waren auch einige ihm nahestehende Gäste eingeladen worden. Wie es sich gehört, wurde die Abschiedsfeier in einen musikalischen Rahmen gelegt.

Bei verschiedenen Vereinen

Am Vereinspräsidenten Paul Schlegel lag es nun, die lange Laufbahn von Heinz Dürr als Musikant und Dirigent zu schildern und zu würdigen. 16 Jahre alt war er, als er 1955 der Musikgesellschaft Oberschan beitrug. Während seiner beruflichen Wanderjahre bot er auch verschiedenen anderen Vereinen seine Dienste als Bläser (Trompete, Flügelhorn) an. Aber schon im Alter von 19 Jahren nahm er die Ausbildung zum Dirigenten in Angriff. 1962 übernahm er erstmals die Leitung einer Blasmusik.

41 Jahre Dirigent

Als er 1972 seine Lebensstellung auf dem Rathaus in Azmoos fand und in Oberschan seinen Wohnsitz begründete, zögerten die Musikantinnen und Musikanten in Oberschan nicht lange und machten ihn sogleich zu



Der scheidende Dirigent Heinz Dürr (links) im Gespräch mit Laudator und Präsident Paul Schlegel.

ihrem Dirigenten. Und daran hat sich bis im Herbst 2013, also 41 Jahre lang, nichts geändert.

Auch Frauenchor dirigiert

Das Engagement von Heinz Dürr als Dirigent der Musikgesellschaft Oberschan stand nicht allein da. Er hat ja von 1979 bis 2009 auch noch den Frauenchor Oberschan dirigiert und sich darüber hinaus in anderer Weise für das kulturelle Leben in der Gemeinde engagiert. Der Musik, der Kultur überhaupt, hat er einen Grossteil seiner Freizeit gewidmet. Und nie ist der Eindruck aufgekommen, dieser Einsatz stelle für ihn eine Last dar. Spürbar war vielmehr die Freude und die Begeisterung, die ihm das kulturelle Schaffen bereitete. Gerechter Lohn für den Einsatz zugunsten des kulturellen Lebens in der Gemeinde war gewiss die

Tatsache, dass Heinz Dürr 2012 als erster Träger des neu geschaffenen Wartauer Kulturpreises ausgezeichnet wurde.

Verlässlich und treu

Und was haben die Musikantinnen und Musikanten an Heinz vor allem geschätzt? Sicher einmal seine Verlässlichkeit und seine Treue. Kaum eine Probe hat er in all den Jahren auslassen. Bemerkenswert war sein Gespür bei der Auswahl der Stücke, die ins Repertoire aufgenommen worden sind. Dabei ging er nie den Weg des geringsten Widerstandes, sondern legte immer Wert darauf, auch einmal etwas Besonderes aufzuführen, die Musikantinnen und Musikanten also herauszufordern. Auch in schwierigen Phasen der Vereinsgeschichte hat es Dürr verstanden, mit seiner Zuver-

sicht und seinem Vertrauen in die Fähigkeiten der Musikanten wesentlich dazu beizutragen, die Krisen zu überstehen und mit neuem Mut in die Zukunft zu blicken.

Den geselligen Abend genossen

Die Musikgesellschaft Oberschan verabschiedete Heinz Dürr mit einem warmen Applaus und den besten Wünschen für seine Zukunft, aber auch mit einigen Stücken, die noch von Heinz Dürr ausgesucht, aber dann von seinem Nachfolger Josef Althaus eingeübt worden sind. Nach einem feinen Znacht aus der Bülsteinküche spielte eine kleine Formation noch einige gefällige Stücke zu Ehren des scheidenden Dirigenten, der sich darüber und überhaupt über den geselligen Abend sehr freute. (PSW)

Liechtenstein exportiert mehr

VADUZ. Die Produktionsleistung der Liechtensteiner Volkswirtschaft hat sich im Jahre 2012 auf total 5,144 Milliarden Franken belaufen. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,2 Prozent, wie das statistische Amt gestern mitteilte. Die direkten Warenexporte erhöhten sich um 1,2 Prozent auf 3,4 Milliarden. Die Importe gingen gegenüber dem Vorjahr um 5,7 Prozent auf 1,9 Milliarden Franken zurück. Nicht berücksichtigt in der Statistik ist der Warenverkehr zwischen Liechtenstein und der Schweiz, da die beiden Länder eine Zollunion bilden. Das Liechtensteiner BIP 2012 ist das tiefste seit dem Jahr 2008 (5,5 Milliarden). (sda)

Lohnungleichheit wird thematisiert

REGION. Die Lohnungleichheit zwischen Frauen und Männern beträgt in Liechtenstein 17,8% und in der Schweiz 18,4%. Heute findet der Equal Pay Day statt, ein Aktionstag auf nationaler Ebene, an dem klar der Missstand bei der Entlohnung von Frauen und Männern aufgezeigt und debattiert wird. Der Equal Pay Day ist eine Initiative der Business and Professional Women (BPW) und wird jährlich durchgeführt. In Liechtenstein findet in Zusammenarbeit zwischen BPW Club Rheintal und dem LANV (Arbeitnehmerverband in Liechtenstein) die Aktion Lunchfair statt, mit der auf die Lohnungerechtigkeit aufmerksam gemacht wird. LANV konnte 20 Gastronomiebetriebe gewinnen, welche heute den weiblichen Gästen das Mittagessen um 17,8% günstiger anbieten und sich somit klar gegen Lohnungleichheit und Diskriminierung positionieren. (wo)